



Mein Einkommen 2014

Nichts ist öffentlicher als die Einnahmen eines Bundestagsabgeordneten. Diäten und die Pauschale für Mandatsaufwendungen sind gesetzlich geregelt. Nebeneinkünfte sind in zehn Stufen dem Deutschen Bundestag bekannt zu geben und werden veröffentlicht. Seit 2002 biete ich einen Bürgervertrag an, der neben den politischen Aufgaben auch die finanziellen Einnahmen und Aufwendungen in pauschalierter Form beinhaltet. Mir ist wichtig, dass das Mandat unabhängig ist. Es darf keine wirtschaftlichen Abhängigkeiten geben.

In 2014 erhielt ich 101.235,84 Euro Abgeordneteneinschätzung. An das Finanzamt gingen 36.102,71 Euro. Die AOK erhielt für Gesundheits- und Pflegeversicherung 7.643,36 Euro.

Zu den Einnahmen gehört auch die Abgeordnetenpauschale von 50.448 Euro für Kosten, die im Rahmen des Mandates entstehen. Hieraus werden beispielsweise Büro und Porto von 5.721,93 Euro bestritten sowie mein zweiter Wohnsitz in Berlin mit 9.879,80 Euro. Für Medien- und Dru-

ckerzeugnisse habe ich 4.069,70 Euro bezahlt.

An Beiträgen, beispielsweise für die CDU, IG Metall, Lebenshilfe, Schützen, DLRG, KAB, Kolping, Kinderschutzbund, DAK und Nabu, zahlte ich 8.951,20 Euro, hiervon 6.800,40 Euro an Sonderbeiträgen für die CDU NRW.

Spenden und Zuschüsse gingen an verschiedene Schulen des Kreises, an Sport- und Kulturvereine sowie Kirchengemeinden und Sozialer Einrichtungen; insgesamt 11.248 Euro.

Da ich für die CDA bei RWE Power auf der Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat bin, erhalte ich ergänzende Einnahmen von 20.000 Euro jährlich, die komplett versteuert und weiter gespendet werden. Hieraus erhielten allein die Hans-Böckler-Stiftung 10.000 Euro und die CDA NRW 3.000 Euro. Die restlichen Mittel gingen an soziale und kulturelle Initiativen im Kreis Viersen.

Im Gegenzug für das Einkommen arbeite ich 70 Stunden die Woche, abends, an Wochenenden und auch an Feiertagen. Manche Arbeitstage im Berliner Parlamentsbetrieb beginnen morgens um 8 Uhr und enden gegen 22:30 Uhr.



Besucherguppen 2014

Im Jahr 2014 haben mich insgesamt 2.065 Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Viersen in meinem Berliner Bundestagsbüro besucht. Mein Abgeordnetenbüro in Berlin ist die ständige Vertretung und Botschaft des Kreises Viersen in der Hauptstadt. Es freut mich sehr, zahlreichen Besuch aus der Heimat zu bekommen und interessierten Besuchern einen Eindruck des parlamentarischen Ablaufs unserer Demokratie und der Bundespolitik vermitteln zu können. Bei den Besuchen im Deutschen Bundestag sind insbesondere die persönlichen Gespräche für mich wichtig und inspirierend.

Eine kleine Auswahl der Besuchergruppen, die mich 2014 besucht haben:

Realschule Niederkrüchten
Lise-Meitner-Gymnasium Anrath
Katholische Landjugend Bewegung Kempen
Berufskolleg Krefeld/Viersen
Arbeitsagentur Krefeld/Kreis Viersen
Schützengruppe Bezirk Nettetal
Kreissportbund Viersen
Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen
Gemeinschaftshauptschule Süchteln

Martin-Schule Kempen
Rhein-Maas Berufskolleg Kempen
Pestalozzische Willich
Jugendhilfe Dilborn
Gesamtschule Nettetal
Michael-Ende-Gymnasium Tönisvorst
Bethanien Kinder- und Jugenddorf Schwalmatal
Feuerwehr Tönisvorst
CDU Kempen
Verein für Sport und Rehabilitation Willich
Leserreise Stadtspiegel Viersen
Bürgerbusverein Anrath
Gesamtschule Willich
Erich-Kästner-Realschule Kempen
Johannes-Kepler-Realschule Viersen
Realschule Leonardo da Vinci Tönisvorst
Feuerwehr Brüggen
Feuerwehr Viersen Hoser
Realschule an der Josefskirche Viersen
Frauen Union Viersen
Anne-Frank-Gesamtschule Viersen
Mitarbeiter Landschaftsverband Rheinland
Liebfrauenerschule Mülhausen Grefrath
Kinder- und Jugendtreff No.7 Neerssen
Familienverband Kempen
Albertus-Magnus-Gymnasium Viersen
CDU Grefrath
Auszubildende Rewe Willich

18. Oktober Betriebliche Tarifeinheit sichern

Im Bundestagsbüro spreche ich montags mit Vertretern der BAG Berufsbildungsstätten. Dienstag leite ich die Unions-AG zum Bundesteilhabegesetz. In der Fraktionsitzung stehen die Konflikte in der Ukraine und in Syrien im Zentrum. Mittwoch bespreche ich mit Karl-Josef Laumann, wie ein Netzwerk für Inklusion aufgebaut werden kann. Nachmittags besucht mich Stefan Voormans von Union Nettetal, er ist aktiv im Behindertensport. Der Donnerstag beginnt mit einem gewerkschaftlichen Frühstück. Wir besprechen die betriebliche Tarifeinheit, die durch eine Zersplitterung der Gewerkschaften gefährdet ist. Nachmittags diskutiere ich im kommunalpolitischen Workshop der CDA, wie die Eingliederungshilfe reformiert werden sollte. Um 20 Uhr beraten wir im Plenum bildungspolitische Anträge. Freitag steht die erste Stufe der Pflegereform auf der Tagesordnung. Mittags begrüße ich Besucher aus dem Heimatkreis. Dann fliege ich, gemeinsam mit Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer, an den Niederrhein. Ich habe ihn zu einer Veranstaltung in Nettetal eingeladen.

8. November Mauerfall und Lebenshilfe

Montag treffe ich Angehörige und Betreuerbeiräte in Werkstätten. Unser Thema ist ein Bundesteilhabegesetz. Dienstag diskutiere ich mit Mitarbeitern der Stiftung Bethel über Inklusion in der Praxis. Um 15 Uhr besucht mich Yasuo Inadome, Vorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises in der CDU Kreis Viersen. Nachmittags bin ich in der Fraktionsitzung, im Anschluss bespreche ich mit Kollegen einen Antrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Gegen 18 Uhr interviewen mich zwei Studentinnen aus Baden-Württemberg zur Barrierefreiheit. Am Mittwoch geht es im Bundestagsbüro um die Energiewende, im Anschluss informieren mich Existenzgründer eines Unternehmens für Politikberatung über ihr Projekt. Es folgt ein Austausch des Ausschusses Arbeit und Soziales mit den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege. Danach leite ich das Fachgespräch von Union und SPD zur Teilhabe in der Arbeitswelt. Donnerstag spreche ich mit Xaver Jung MdB über den Bildungsbericht der Bundesregierung. Der Freitag gehört dem Gedenken an den Mauerfall vor 25 Jahren. Am Wochenende stehen die 50-Jahr-Feier der Lebenshilfe NRW und der Kreispartei der CDU Viersen auf meinem Programm.



14. November Mars zum Frühstück

Der Montag beginnt mit einer Anhörung des Ausschusses Arbeit und Soziales zum Behindertengleichstellungsgesetz. Wir wollen mehr Barrierefreiheit und leichte Sprache in Verwaltungen. Dienstag berichte ich in der Fachgruppe Arbeit und Soziales über die Anhörung zur Inklusion in der Arbeitswelt. Mittags spreche ich mit Enak Ferlemann MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, über Projekte am Niederrhein. Im Anschluss geht es um die Energiewende, angesiedelt beim Umweltministerium. Es folgt die Fraktionsitzung mit außenpolitischen Schwerpunkten. In der Ausschusssitzung Arbeit und Soziales berichte ich am Mittwoch über Initiativen zum Behindertengleichstellungsgesetz. Nachmittags bin ich beim Energiepolitischen Dialog der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Der Donnerstag beginnt mit einem Frühstück, zu dem das Viersener Unternehmen Mars in Berlin eingeladen hat. Thema ist der faire Handel mit Kakao, anschließend berate ich mit Kollegen das Präventionsgesetz zur Gesundheitsvorsorge. Nachmittags diskutieren wir mit Verdi bildungspolitische Themen, dann geht es weiter mit der Präsentation barrierefreier Arztpraxen durch die Stiftung Gesundheit. Gegen 20 Uhr debattieren wir im Plenum bildungspolitische Themen. Freitag besucht mich der Geschäftsführer der Lebenshilfe NRW, Herbert Frings. Am Wochenende besuche ich den Landschaftshof Baerlo in Nettetal.



28. November Haushalt ohne neue Schulden

Der Montag beginnt mit einem Treffen zu dem ich die Landesbeauftragten der Union für Menschen mit Behinderung eingeladen habe. Wir sprechen über das Bundesteilhabegesetz und

Schwerbehindertenvertretungen. Abends beginnt mit der Fraktionsitzung die parlamentarische Haushaltswoche. Dienstag berichte ich im Kommunalpolitischen Arbeitskreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion über unsere Eckpunkte für ein Bundesteilhabegesetz. Mit Volker Kauder MdB bespreche ich die Durchführung einer Konferenz zum gleichen Thema, die mit Betroffenen und ihren Verbänden in 2015 stattfinden wird. Um 17 Uhr leite ich ein Fraktionsfachgespräch über psychische Erkrankungen. Mittwoch wird der Haushalt für das Kanzleramt im Plenum abgestimmt. Erstmals seit 1969 enthält der Bundeshaushalt keine Neuverschuldung. Abends nehme ich an der Beiratsitzung der BAG Integrationsfirmen teil. Donnerstag wird im Plenum der Haushalt für Bildung und Forschung beraten, der sich seit 2006 verdoppelt hat. Der Freitag endet mit den Abstimmungen über einen Bundeshaushalt, der die Wende zum Schuldenabbau einläuten soll.



5. Dezember Aktionstag für Teilhabe

Der Montag beginnt mit Koalitionsgesprächen über das Bundesteilhabegesetz. Dienstag trifft sich die CDU/CSU-Arbeitnehmergruppe mit Peter Tauber MdB. Wir besprechen den Bundestag der CDU in Köln. Mittwoch bin ich im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Um 13 Uhr spreche ich im Plenum zum Internationalen Aktionstag für die Rechte behinderter Menschen. Dabei thematisiere ich die Blockade der Bundesländer gegen einen Entschädigungsfonds für missbrauchte behinderte Heimkinder. Der Bund hat ein Angebot unterbreitet, das von Bayern und den Kirchen unterstützt wird. Alle anderen Bundesländer haben ihre Beteiligung abgelehnt. Abends bin ich auf dem Podium des Deutschen Behindertenrates.

Donnerstag treffe ich den Fachausschuss Behindertenpolitik von DRK, Diakonie und Caritas. Nachmittags bespreche ich mit Abgeordneten einen Antrag zur Suizidbeihilfe der Palliativ- und Hospizversorgung. Uns geht es darum, eine organisierte und geschäftsmäßige aktive Sterbehilfe zu verhindern. Die Alternativen sind Schmerzlinderung, Unterstützung der Angehörigen und der sterbenden Menschen durch Zuwendung. Freitag fliege ich heimwärts und freue mich auf ein Friedensgebet mit dem Bischof der koptischen Kirche in Deutschland, Anba Damian, in der Kapelle Klein Jerusalem. Das Thema ist die weltweite Christenverfolgung.

19. Dezember Offenes Adventssingen

Montag tagt der Beirat von „action medeor“ in Vorst. Wir sprechen über die Bekämpfung von Ebola in afrikanischen Ländern. Anschließend fahre ich nach Berlin. Dienstag trifft sich die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung. Unser Schwerpunkt ist die Palliativmedizin. Zum Abschluss des Jahres besprechen wir die persönlichen Schwerpunkte für das kommende Jahr. Nachmittags besuchen mich Vertreter der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst- und Wohlfahrtspflege. Ihr Thema ist die Reform der Eingliederungshilfe. In der Fraktion berichtet Angela Merkel über die Ereignisse in der Ukraine. Mittwoch trifft sich die Arbeitnehmergruppe der Unionsfraktion mit Angela Merkel im Bundeskanzleramt. In einem Redebeitrag empfehle ich die Aufwertung der beruflichen dualen Ausbildung. Donnerstag besucht mich eine Journalistin der Zeitung „Die Welt“. Wir sprechen über den Hilfsfonds für missbrauchte behinderte Heimkinder. Der Bund hat eine Regelung angeboten, die jedoch von den Bundesländern, mit Ausnahme Bayerns, abgelehnt wurde. Nachmittags sind Abstimmungen über das Bundeswehrmandat in Afghanistan und das Datenschutzgesetz im Plenum. Dazwischen findet das offene Adventssingen im Paul-Löbe-Haus statt. Freitag widmen wir uns der Aktion „reiner Tisch“: Es sollen möglichst alle Arbeiten für dieses Jahr abgeschlossen werden.



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit 2002 gibt es meinen Geschäftsbericht über die parlamentarische Arbeit in Berlin. Der aktuelle Bericht hat ein neues Format. Wir hoffen, dass er dadurch auch lesbarer geworden ist. Es dominiert natürlich das Berliner Tagebuch. Es verdeutlicht die tägliche Arbeit eines Abgeordneten im Parlament. Dieses Tagebuch kann auch als Newsletter angefordert werden. Dies hat den Vorteil, dass wir bei Rückfragen und ergänzenden Informationen zeitnah antworten können.

In zwei Ausschüssen des Deutschen Bundestages bin ich aktiv; beibehalten habe ich den Schwerpunkt Bildung und Forschung. Hinzugekommen ist der Ausschuss für Arbeit und Soziales mit der Beauftragung durch die Unionsfraktion für das Thema Inklusion. Ihnen danke ich für die Begleitung meiner parlamentarischen Arbeit und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, Gesundheit und Gottes Segen.

Es grüßt herzlich

Uwe Schummer
Uwe Schummer MdB

Jahresbericht 2014

13. Jahrgang August 2015



Uwe Schummer MdB

17. Januar *Teppichhändler und erste Plenarreden*

Montagmorgen verhandeln die Landesgruppenvorsitzenden der Union in der sogenannten Teppichhändlerrunde über die Aufgabenverteilung in den Ausschüssen. Um 14 Uhr werden die Ergebnisse in der NRW-Landesgruppe besprochen. Meine Aufgabe wird die des Obmanns für Bildung und Forschung sein. In der folgenden Fraktionssitzung werden die Vorsitzenden der Ausschüsse gewählt. Dienstag nominiert mich die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung einstimmig als Obmann. Mittags treffe ich einen Stipendiaten der Andreas-Hermes-Akademie aus Tönisvorst. Um 15 Uhr folgt die zweite Fraktionssitzung der ersten regulären Plenarwoche seit August 2013. Donnerstag soll ich zu den Themen Pisa-Studie und Bildung, nachmittags zur Mütterrente im Plenum sprechen.

Mittwoch um 9.30 Uhr konstituiert sich der Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Es ist ein fremdes Gefühl, dort zu sitzen, wo früher die FDP-Fraktion saß. Nachmittags bin ich bei Bewerbungsgesprächen für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitnehmergruppe. Donnerstagmorgen debattieren wir im Plenum die Bildungspolitik. Deutschland hat sich laut Pisa-Studie gut entwickelt. In meinem Redebeitrag kritisiere ich den Vorschlag der Grünen, Schulnoten abzuschaffen und stattdessen individuelle Berichte zu schreiben. Nachmittags spreche ich zur Finanzierung des Rentenpaketes. Freitag besuchen mich Schüler und Lehrer des Lise-Meitner-Gymnasiums in Anrath; wir diskutieren über die parlamentarische Arbeit. Telefonisch erreicht mich die traurige Nachricht, dass der Bürgermeister von Schwalmtal, Reinhold Schulz, gestorben ist. Da abends die Mitgliederversammlung der CDU Schwalmtal stattfindet, werde ich gebeten hinzukommen.



31. Januar *Ein neuer Anfang*

Die Plenarwoche beginnt montags mit einer Gedenkveranstaltung an die Opfer der Nazi-Tyrannie. Daniil Granin, der die Hungerblockade von Leningrad überlebte, spricht über das tägliche Grauen. Im Anschluss ist eine Gedenkfeier für die homosexuellen Opfer der Nazidiktatur am Mahmal im Tiergarten. Abends trifft sich die NRW-Landesgruppe der Unionsfraktion. Unser Thema ist die Bundeswehr im internationalen Einsatz. Dienstag findet die erste Koalitionsrunde für Bildung und Forschung statt; im Anschluss tagt die AG. Viele Kollegen sind neu und so stimmen wir die Themenschwerpunkte ab. Mittags sprechen wir in der Arbeitnehmergruppe über das Rentenpaket und seine Finanzierung. Um 15 Uhr wählt mich die Bundestagsfraktion der Union mit 98,4% zum Obmann für Bildung und Forschung. In der gleichen Sitzung ernennt mich Volker Kauder zum Beauftragten der Fraktion für Menschen mit Behinderungen. Für mich ein neues und spannendes Themenfeld. Mittwoch treffen sich erstmals die Obleute der Fraktionen, um die Arbeitsweise des Ausschusses abzuklären. In der Ausschusssitzung spreche ich zum Berufsbildungsbericht 2013. Mittags besuche mich der Kölner Karikaturist Heiko Sakurei, der am Vorabend den Preis für die beste Karikatur 2013 gewonnen hat. Nachmittags sind im Plenum Abstimmungen und Wahlen zu Parlamentsgremien. Donnerstag debattieren wir Bundeswehrmandate in der Türkei und im Mittelmeer. Um 15 Uhr treffe ich Vertreter aus Taiwan. Abends besuche ich den Neujahrsempfang des Fachverbandes Heilpädagogik – erste Gespräche in meiner neuen Aufgabe als Beauftragter für Menschen mit Behinderung. Thema der Veranstaltung ist der Umgang mit Menschen, die an Alzheimer erkrankt sind. Freitag kläre ich mit meiner Vorgängerin als Behindertenbeauftragte, Maria Michalk, Themen und Termine. Mittags debattieren wir eine Regierungserklärung zu Bildung und Forschung. Abends trifft sich der CDA-Bundesvorstand mit dem neuen CDU-Generalsekretär Peter Tauber.

15. Februar *Obmann und Beauftragter*

In der NRW-Landesgruppe der Unionsfraktion besprechen wir am Montag die Finanzierung des Rentenpaketes. Dienstagmorgen trifft sich die AG Bildung und Forschung. Wir vereinbaren, welche Schwerpunkte die Abgeordneten bearbeiten. Als Obmann kümmere ich mich um die innere Organisation der Gruppe. Im Büro erarbeite ich mit meinem Kollegen Thomas Feist einen Antrag der Unionsfraktion zur Förderung der dualen Ausbildung. In der Arbeitnehmergruppe steht erneut das Rentenpaket auf der Tagesordnung. Es folgt die Fraktionssitzung mit Wahlen und Benennungen für parlamentarische Gremien. Mittwoch treffen sich die Obleute aller Fraktionen für Bildung und Forschung. Wir bereiten die anschließende Ausschusssitzung vor. Mit SPD- und Unionskollegen vereinbaren wir einen Antrag zur Förderung der Ausbildung von Berufsschullehrern. Abends bin ich bei der GEW, die ihre Positionen gegen Bildungsarmut vorstellt.

Der Donnerstag beginnt um 8 Uhr mit Gesprächen über die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen. Mittags treffe ich mit meiner Kollegin Cemile Giousouf den Botschafter der Türkei.

Thema ist das deutsch-türkische Wissenschaftsjahr. Nachmittags informieren mich im Bundestagsbüro Vertreter der Caritas über ihre Vorstellungen zur Inklusion. Abends halte ich einen Vortrag über die Arbeit im Parlament bei der KAB Gropiusstadt. Freitag debattieren wir im Plenum den Bafög-Bericht.



21. Februar *Antikorruptionsrichtlinie verabschiedet*

Montag besuche ich eine Veranstaltung im Berliner Kleisthaus, dem Sitz der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung. Um 17 Uhr spreche ich im Bundestagsbüro mit Initiatoren für kulturelle Bildung am Niederrhein. Abends diskutieren wir in der CDU Landesgruppe NRW mit dem Generalsekretär der CDU, Dr. Peter Tauber MdB. Der Dienstag beginnt um 8 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück der Behindertenbeauftragten aller Fraktionen mit der stellvertretenden Bundestagspräsidentin Ulla Schmidt MdB. Dann tagt die AG Bildung und Forschung der Union. Es geht um die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. In der CDU/CSU Arbeitnehmergruppe berichte ich über Bildungsinitiativen. Die Fraktionssitzung dreht sich um die UN-Richtlinie gegen Korruption, die wir am Freitag im Parlament verabschieden werden. Im Anschluss beraten wir im Vorstand der Arbeitnehmergruppe das Rentenpaket. Abends besucht mich ein Unternehmer aus Nettetal; es geht um Forschungsförderung. Der Mittwoch beginnt mit der Obleuterunde für Bildung und Forschung. In der anschließenden Ausschusssitzung informieren wir uns über den Akademischen Austauschdienst. Im Bundestagsbüro besprechen wir mit Reiseunternehmern barrierefreie Mobilität, es folgt ein Gespräch mit zwei afghanischen Flüchtlingen und zum Abschluss des Tages ein Interview über meine Aufgabe als Beauftragter der Unionsfraktion für die Belange behinderter Menschen. Donnerstag geht es um neue Technik im Berliner Büro, dann sind im Plenum Abstimmungen zu Bundeswehreinsätzen in Afghanistan und Mali. Freitag verabschieden wir endlich die Antikorruptionsrichtlinie.

14. März *Zwanzig Arbeitsaufträge*

In Berlin trifft sich die AG Behindertenpolitik im DGB. Alle behindertenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen nehmen teil. Viele Berichte aus der betrieblichen Praxis und interessante Kontakte sind das Ergebnis. In der AG Bildung und Forschung sprechen wir dienstags über die berufliche Bildung. Bei der Fraktionssitzung um 15 Uhr geht es um die dramatischen Ereignisse in der Ukraine. Mittwoch stellt sich im Ausschuss Bildung und Forschung das Büro für Technikfolgenabschätzung vor; die wissenschaftliche Beratung des Parlamentes. Mittags besuchen mich Kieler Landtagsabgeordnete, die sich mit sozialpolitischen Themen beschäftigen. Nachmittags diskutiere ich mit Besuchern der CDA über die parlamentarische Arbeit. Donnerstag empfangen mich mit Kerstin Radomski 70 Auszubildende aus Krefeld. Freitagmorgen bespreche ich mit meiner Koalitionskollegin Kerstin Tack, welche Themen wir in der Behindertenpolitik aufgreifen. Im Koalitionsvertrag stehen 20 Aufträge aus fast allen Politikbereichen.



21. März *Gesundheit geht vor*

Montag treffen sich die Beauftragten für die Belange behinderter Menschen aller Fraktionen im Berliner Kleisthaus zu einer Tagung mit Vertretern der Verbände, die sich mit Inklusion beschäftigen. Wir diskutieren die Entwicklung in Deutschland, fünf Jahre nach der Unterzeichnung der

UN-Behindertenkonvention. Im Anschluss treffen wir uns im Sozialministerium, um unsere Arbeitsweise über die Fraktionsgrenzen hinaus abzustimmen. Bei allem politischen Streit geht es um Vernetzung und Konsens in zentralen Fragen. Dienstag bin ich von einer verschleppten Erkältung angeschlagen; im Bundestagsbüro erhalten mein Team und ich neue Kommunikationstechnik. Dann beteilige ich mich an einer Pressekonferenz der stellvertretenden Bundestagspräsidentin Ulla Schmidt MdB. Es wird die Petition für ein Recht auf ein Sparbuch für behinderte Menschen übergeben, die von 126.000 Bürgern unterzeichnet wurde. Die Eingliederungshilfe ist so aufgebaut, dass die Betroffenen wie bei der Sozialhilfe fast alle Einkünfte und Vermögenswerte einbringen müssen. Dies wollen wir ändern. Danach bin ich bei der Parlamentsärztin, die mich mit 39,4 Grad Fieber zum Bundeswehrkrankenhaus schickt; akute Bronchitis. Nach der Behandlung bin ich krankgeschrieben, fahre nach Hause und kümmere mich um mich selbst. Freitag fühle ich mich wieder besser. Im Büro werden Themen und Termine abgesprochen, dann folgt mein Heimflug an den Niederrhein, abends leite ich die konstituierende Vorstandssitzung der CDU Willich.

4. April *Teilhabe und UN-Konvention*

Der Montag beginnt mit einer Koalitionsklausur über Projekte zur Teilhabe behinderter Menschen. Dienstag bin ich in der Fachgruppe Arbeit und Soziales der Union. Mittags spreche ich mit Vertretern einer Gehörloseneinheit aus Thüringen. In der CDU/CSU-Arbeitnehmergruppe beraten wir den Mindestlohn, dann folgt die Fraktionssitzung und im Anschluss treffe ich Abgeordnete, die sich mit der GEMA beschäftigen. Mittwoch berichte ich im Ausschuss Arbeit und Soziales über den Teilhabebericht der Bundesregierung, mittags sind im Büro Vertreter des Bundesverbandes der Werkstatthilfen. Nachmittags führe ich ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Deutschen Vereins. Donnerstag besuchen mich Bürger aus Nettetal. Wir diskutieren angeregt über Verkehrsprojekte im Heimatkreis. Im Plenum geht es um die Stärkung der Minderheitenrechte im Parlament. Abends besuchen mich Mitarbeiter der Agentur für Arbeit. Freitag rede ich im Plenum über die Behindertenrechtskonvention der UN. Am Wochenende findet in Berlin der Bundesparteitag der CDU statt.

11. April *Haushalt ohne Neuverschuldung*

Montag bin ich an der Liebfrauenschule in Grefrath. Wir stellen das Projekt „Speed Dating“ zur Berufsorientierung vor. Abends fahre ich mit Rita Süsmuth zu Action Medeor nach Tönisvorst und um 18.30 Uhr zu einer Veranstaltung in das Viersener Pfarrzentrum St. Remigius. Dienstag fliege ich nach Berlin. Dort besuchen mich Schützen aus Nettetal und Willich. Im Parlament sind Haushaltsberatungen. Unser Ziel ist erstmals seit 1969 einen Bundeshaushalt ohne Neuverschuldung zu verabschieden. Nachmittags treffe ich 50 Besucher des Kreissportbundes. Mittwoch besucht mich Wolfgang Türlings, ein Diakon aus Brüggen. Gemeinsam gehen wir zum Kardinal-Höfner-Kreis, der sich mit dem päpstlichen Schreiben Evangelii Gaudium beschäftigt. Im Anschluss sind Abstimmungen im Plenum über den deutschen Beitrag zur Vernichtung syrischer Giftgaswaffen. Donnerstag diskutiere ich mit deutschen und französischen Austauschschülern des Erasmus-von-Rotterdam Gymnasiums in Viersen. Danach empfangen mich Vertreter des Deutschen Behindertenrates, und um 18 Uhr bin ich bei der Haushaltberatung Arbeit und Soziales im Plenum. Freitag sind die Schlussberatungen zum Bundeshaushalt 2014.



9. Mai *Demonstration und Happening*

Montag spreche ich vor dem Brandenburger Tor zu 800 Aktiven. Es ist der Europäische Aktionstag für die Gleichstellung behinderter Menschen. Im Anschluss trifft sich die Arbeitsgruppe Bundesteilhabegesetz, die ich innerhalb der Unionsfraktion gebildet habe. Abends besuche ich den Empfang der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Verena Bentele. Der Dienstag beginnt mit der Fachgruppe Arbeit und Soziales, im Anschluss bespreche ich mit dem Sozialpolitischen Sprecher der Unionsfraktion Karl Schiewerling Projekte zur Inklusion in der Arbeitswelt. Es folgt die Fraktionssitzung, dann treffe ich mich mit Vertretern des Bundesverbandes der Berufsschullehrer.

Mittwochmorgen ist ein Happening, das in 80 Ländern stattfindet. Als Zeichen für das Recht eines jeden Kindes auf Bildung wird vor dem Bundestag eine Mauer aus Steinen abgetragen. Weltweit hat nur jedes 10. behinderte Kind die Chance auf Bildung. Danach bin ich in der Ausschusssitzung Bildung und Forschung, begrüße um 11 Uhr Schüler und Lehrer der Hauptschule Süchteln und informiere sie über die parlamentarische Arbeit. Abends bin ich Gast in der Arbeitsgruppe Teilhabe

der SPD-Fraktion. Donnerstag besucht mich eine Gruppe der Martin-Schule in Kempen. Nachmittags leite ich ein Fachgespräch zur Stärkung der Schwerbehindertenvertreter in den Betrieben. Um 19.30 Uhr rede ich im Plenum des Bundestages über den Aktionstag und das Happening zur Inklusion. Freitag versenden wir einen Brief zum Sondervertrag der GEMA an Brauchtumsvereine im Kreis Viersen.

23. Mai *Rentenpaket und Europawahl*

Der Montag beginnt mit einer Bund-Länder-Konferenz behindertenpolitischer Sprecher der Union, zu der ich eingeladen habe. Wir erarbeiten Eckpunkte für das Bundesteilhabegesetz. Um 17 Uhr besuchen mich Studenten der Erziehungswissenschaft aus Leipzig. Dienstag debattieren wir in der Fachgruppe Bildung und Forschung mit unserem Fraktionsvorsitzenden Volker Kauder. Dabei geht es um die im Koalitionsvertrag vereinbarte Ausbildungsgarantie. Um 15 Uhr tagt die Bundestagsfraktion: letzte Beratungen zum Rentenpaket. Donnerstag debattieren wir im Plenum den Berufsbildungsbericht. Mittags bespreche ich mit meiner SPD Kollegin Kerstin Tack die Auswertung unseres Fachgesprächs über die Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben. Nachmittags sind Abstimmungen im Plenum und die Wahl des Präsidenten des Bundesrechnungshofes. Der Freitag beginnt im Plenum mit einer Feierstunde für unser Grundgesetz. Im Anschluss verabschieden wir das Rentenpaket, von dem 9,4 Millionen Mütter und 200.000 Väter profitieren werden. Abends fliege ich zurück in die Schlussphase der Kommunal- und Europawahl in Willich.



10. Juni *Jugendsenat und Kinderkommission*

In der CDU Landesgruppe NRW besprechen wir die Themen Ausländerrecht und Mindestlohn. Dienstagmorgen stelle ich in der Fachgruppe Arbeit und Soziales der Union einen Antrag zur Stärkung der Schwerbehindertenvertretungen in Betrieben und Verwaltungen vor. Mittags spreche ich mit der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Verena Bentele. Abends bin ich in Willich. Nach der Kommunalwahl sprechen CDU und Grüne über ihre politische Arbeit. Donnerstag empfangen mich im Bundestagsbüro Vertreter des Bundes Deutscher Baumschulen. Welche Stadtbäume wird es bei dem Temperaturwandel in 20 Jahren geben wird, ist eine der Fragen. Mittags trifft sich die AG Inklusion der Union. Nachmittags sind Abstimmungen im Plenum. Es geht um Bundeswehreinsätze im Rahmen der UN. Der Freitag beginnt mit einem Frühstück, zu dem mich die AG Soziales der CDU Landtagsfraktion Baden-Württemberg eingeladen hat. Mittags begrüße ich die Jugendhilfe Dilborn, deren Jugendsenat sich mit dem Vorsitzenden der Kinderkommission des Deutschen Bundestages trifft. Nachmittags debattieren wir im Plenum die Arbeitsverhältnisse in der Wissenschaft.

11. Oktober *Bund entlastet Länder*

Der Montag beginnt mit der Verleihung des Medienpreises der Lebenshilfe an Kai Pflaume für die Sendung „Zeig mir deine Welt“. Jugendliche mit Down Syndrom zeigen im ZDF, wie sie ihr Leben meistern. Im Anschluss besprechen wir in der Union unsere Eckpunkte zum Bundesteilhabegesetz. Dienstag bin ich in der AG Bildung und Forschung der Union. Wir beraten unsere Anträge zum Bundeshaushalt 2015. Wir wollen eine stärkere Finanzierung des Übergangs von der Schule in den Beruf oder zum Studium. Mittags spreche ich mit Vertretern des DGB über Inklusion in der Arbeitswelt, im Anschluss tagt die Bundestagsfraktion der Union. Schwerpunkt sind die Krisen in der Ukraine und in Syrien. Mittwoch bin ich im Ausschuss Bildung und Forschung, Schwerpunkt ist die Wissenschaftsförderung. Mittags besuchen mich Vertreter des Bundesverbandes der Berufsbetreuer im Büro. Wir tauschen uns über das Betreuungsrecht aus. Abends treffen sich die Arbeitsgruppen von Union und SPD zum Bundesteilhabegesetz. Wir besprechen unsere Eckpunkte und vereinbaren eine gemeinsame Anhörung zur Inklusion in der Arbeitswelt. Donnerstag debattieren wir im Plenum die Übernahme aller Bafögkosten durch den Bund. So werden die Länder in 2015 um 1,2 und ab 2016 um fast zwei Mrd. Euro entlastet. Mittags diskutiere ich mit Leitern von Werkstätten in Rheinland-Pfalz über die Zukunft ihrer Arbeit. Im Plenum wählen wir ein neues Mitglied in das Parlamentarische Kontrollgremium. Freitag debattieren wir im Plenum eine Verfassungsänderung, die mehr Kooperation von Bund und Ländern in der Wissenschaft ermöglicht. Aus Willich besuchen mich Jugendliche des Freizeitentrums No.7. Am Wochenende spreche ich auf einer Tagung des Bundesverbandes der Evangelischen Behindertenhilfe in Fulda.